

delivered the concluding address. The collected papers of the workshop will be published by Kluwer and Taxation Publishers, Deventer, Holland.

Barbara Findorff, Brüssel

Internationale China-Konferenz in Saarbrücken

Nahezu ein Jahrzehnt nach der großen China-Konferenz auf Schloß Reisenburg war dank der Initiative von Jürgen Domes China erneut in der Bundesrepublik Gegenstand der Erörterung unter internationalen Sachkennern. Vom 23. bis 26. August 1982 versammelten sich 42 China-Spezialisten aus zehn Ländern in Saarbrücken, um eine Bestandsaufnahme von mehr als drei Jahrzehnten politischer Analyse der Volksrepublik China vorzunehmen. Jürgen Domes, der Gastgeber der Konferenz, nannte eingangs drei Aspekte, unter denen die Entwicklung Chinas kritisch betrachtet werden sollte: Fehleinschätzungen aufgrund westlicher Analysen, Methoden der Analyse und die künftige Entwicklung Chinas.

Diesem Appell kamen die Referenten und Diskussionsteilnehmer leider nur sehr zurückhaltend nach. Am kritischsten ihrer eigenen Zukunft gegenüber waren die Wirtschaftsexperten. Jan S. Prybyla (Pennsylvania State University) erklärte unumwunden, daß achtzig Prozent der Schätzungen der Experten für chinesische Wirtschaft falsch gewesen seien. Die Gründe liegen auf der Hand: Peking veröffentlichte entweder gefälschte oder gar keine Statistiken. Mit Recht wurde gefragt, warum man den heutigen offiziellen Angaben mehr trauen solle.

Ausgehend von der Geschichte der KP Chinas und der Bewertung Mao Tse-tungs beschäftigte sich die Konferenz in sieben Sitzungshalbtagen mit nahezu allen wichtigen Problemen des heutigen China: mit Politik und Regierung, Außenpolitik und Verteidigung, mit Wirtschaft und Recht, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, mit der Rolle der Intellektuellen, der kulturellen Szene und schließlich mit methodologischen Fragen.

Die Tatsache, daß eine größere Zahl von Wissenschaftlern ersten Ranges aus den Vereinigten Staaten und aus Taiwan kam, trug wesentlich zur Lebendigkeit der Diskussion bei. Diese erhielt - wenigstens am Rande der Konferenz - weiteren Stoff durch den Umstand, daß unmittelbar vor Konferenzbeginn ein chinesisch-amerikanisches Kommuniqué über die Frage der künftigen Lieferung von Rüstungsgütern an Taiwan veröffentlicht worden war.

Wer über die künftige Entwicklung Chinas konkrete Aussagen erwartet hatte, war gewiß enttäuscht. Aber wie sollte man Sachkenner, die in den vergangenen Jahrzehnten die dramatischen Bewegungen chinesischer Politik beobachtet und nicht selten mißdeutet hatten, zu dem Abenteuer verleiten, ein Bild des künftigen China zu zeichnen. Glaubt man den heutigen chinesischen Führern, so wird das Land bis zum Ende dieses Jahrhunderts in den Rang einer führenden Industrienation aufgerückt sein. Hier ist nur kritisches Abwarten angebracht. Zu viele hochtrabende Pläne der chinesischen Führung sind schon sang- und klanglos verschwunden. Skepsis bestimmte darum auch den Blick der Konferenzteilnehmer in die Zukunft Chinas.

Dr. Joachim Glaubitz, München

Islam Conference in Hamburg

The Institute of Asian Affairs, Hamburg, in cooperation with the AGDA, a German Organization for Research and Documentation of Contemporary South- and East Asian Affairs, held a conference in Hamburg on November 15-16, 1982, on

"The Influence of Islam on Politics, Economy and Society in Southeast Asia"

The papers, discussed by an interested group of about 35 participants, were read in German language. Professor W. Ende, Hamburg, read an introductory paper on "Basic Orientations (Grundrichtungen) in Islam and their Meaning for Re-Islamization". Dr. R. Schulze, Bonn, opened a new perspective for Southeast Asianists with his paper on "The